[Titel der Arbeit]

[Untertitel der Arbeit]

Zweite Bachelorarbeit

Bachelor-Studiengang Medientechnik  
Fachhochschule St. Pölten

Ausgeführt von:  
**[Vorname Nachname]**[Matrikelnummer]

Betreuer/in: [Title Vorname Zuname]

[Ort, TT.MM.JJJJ]

Ehrenwörtliche Erklärung

Ich versichere, dass

- ich diese Bachelorarbeit selbständig verfasst, andere als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel nicht benutzt und mich sonst keiner unerlaubten Hilfe bedient habe.

- ich dieses Bachelorarbeitsthema bisher weder im Inland noch im Ausland einem Begutachter/ einer Begutachterin zur Beurteilung oder in irgendeiner Form als Prüfungsarbeit vorgelegt habe.

- diese Arbeit mit der vom Begutachter/von der Begutachterin beurteilten Arbeit übereinstimmt.

.................................................. ................................................

Ort, Datum Unterschrift

Abstract

Ich bin die Kurzfassung und sollte die Arbeit in englischer Sprache zusammenfassen. Eine Kurzfassung dient dazu, den eiligen LeserInnen, die Entscheidung zu erleichtern, ob es für ihre Fragestellung interessant ist, sich weiter mit dieser Arbeit zu befassen. Entsprechend sollen die wesentlichen Erkenntnisse der Arbeit in dieser Kurzfassung kurz und übersichtlich dargestellt werden.

Kurzfassung

Ich bin die Kurzfassung und sollte die Arbeit in deutscher Sprache zusammenfassen. Eine Kurzfassung dient dazu, den eiligen LeserInnen, die Entscheidung zu erleichtern, ob es für ihre Fragestellung interessant ist, sich weiter mit dieser Arbeit zu befassen. Entsprechend sollen die wesentlichen Erkenntnisse der Arbeit in dieser Kurzfassung kurz und übersichtlich dargestellt werden.

Inhaltsverzeichnis

Ehrenwörtliche Erklärung II

Abstract III

Kurzfassung IV

Inhaltsverzeichnis V

1 Einleitung 1

2 Inhalt und Form der Arbeit 2

2.1 Inhaltliche Gliederung 2

2.2 Gliederung in Kapitel und Abschnitte 3

2.3 Stil der Arbeit 3

2.4 Form der Arbeit 4

2.5 Tabellen, Grafiken und Abbildungen 5

2.6 Nummerierungen und Verzeichnisse 7

2.7 Zitate 7

2.7.1 Wörtliche und sinngemäße Zitate 7

2.7.2 Zitate aus dem Internet 8

3 Anforderungen 10

3.1 Umfang der Arbeit 10

3.2 Anzahl und Qualität der Quellen 10

3.3 Abgabe 11

4 Fazit 12

Quellenverzeichnis 13

Abbildungsverzeichnis 14

Tabellenverzeichnis 15

Listingverzeichnis 16

Anhang 17

A. XXXX 17

# Einleitung

Die Einleitung soll an das Thema heranführen, die zu bearbeitenden Ziele der Arbeit, Fragestellung(en) und / oder Arbeitshypothese(n) beschreiben sowie die Motivation erklären, warum diese Fragestellung / Arbeitshypothese interessant ist. Sie beinhaltet außerdem die Vorgehensweise – welche wissenschaftlichen Methoden werden verwendet, um die Ziele / Forschungsfrage(n) / Arbeitshypothese(n) zu beantworten.

Die Einleitung soll außerdem eine Übersicht über die Gliederung der restlichen Arbeit und Definitionen der wesentlichen Basisbegriffe enthalten.

# Inhalt und Form der Arbeit

In diesem Kapitel wird auf die inhaltliche Gestaltung einer wissenschaftlichen Arbeit eingegangen. Eine durchdachte Gliederung erleichtert die Les- und Nachvollziehbarkeit der Arbeit wesentlich und hilft entscheidend mit, einen positiven Gesamteindruck zu vermitteln.

## Inhaltliche Gliederung

Die inhaltliche Struktur der Arbeit ist mit dem Betreuenden abzusprechen. Grundsätzlich sollten enthalten sein:

* Kurzfassung (Abstract)
  1. Fasst die Arbeit im Wesentlichen zusammen
  2. streicht die wichsten Resultate heraus
* Inhaltsverzeichnis
* Einleitung (Introduction)
  1. Heranführung an das Thema
  2. Beschreibung der Ziele der Arbeit, der Forschungsfrage(n) und / oder Arbeitshypothese(n)
  3. Motivation, warum Frage interessant
  4. Beschreibung der Vorgehensweise – welche wissenschaftliche Methode wird verwendet?
  5. Übersicht über Gliederung der restlichen Arbeit
  6. Definition der wesentlichen Basisbegriffe
* Hauptteil der Arbeit
  1. Darstellung des gegenwärtigen Stands des Wissens im Umfeld des gewählten Themas
  2. Geeignete, in allen wesentlichen Punkten nachvollziehbare Dokumentation der Umsetzung des gewählten Lösungsansatzes
  3. Nachvollziehbare Darstellung der bei der Umsetzung des Lösungsansatzes gemachten Erfahrung
* Fazit
  1. Darstellung der Erkenntnisse, die aus den gemachten Erfahrungen gewonnen werden können
  2. Abschließende Bewertung der Arbeit aus Sicht des Studierenden
  3. Weiterführende neue Fragen, die sich as den gemachten Erfahrungen und Erkenntnissen ergeben

## Gliederung in Kapitel und Abschnitte

In einer wissenschaftlichen Arbeit muss ein Thema systematisch bearbeitet werden. Dieses systematische Vorgehen schlägt sich auch im Aufbau und in der Gliederung nieder. Die Arbeit ist in Kapitel, und wo sinnvoll, in Abschnitte zu gliedern. Der Text ist in Absätze zu gliedern.

Jedes Kapitel und jeder Abschnitt muss in einer gewissen Weise eine logische Einheit darstellen, die in sich konsistent ist. Ein Kapitel darf jedoch nicht ein isolierter Bestandteil sein, sondern muss sich in das große Ganze der Arbeit einfügen.

Eine weitgehend zusammenhanglose Aneinanderreihung von Einzelthemen ist unbedingt zu vermeiden. Ziel ist ein plausibler, logischer, eindeutig nachvollziehbarer Aufbau der Arbeit.

## Stil der Arbeit

Der Stil der Arbeit ist sachlich, klar und präzise zu halten. Zu lange Sätze und komplizierte Formulierungen sind zu vermeiden. Es ist auf eine wissenschaftliche Formulierung zu achten. Aufsätze in „Ich-Form“, umgangssprachliche Formulierungen, nicht eindeutig belegbare Bewertungen oder gar Superlative etc. sind demnach zu vermeiden. Die Orthografie muss den aktuell gültigen Regeln der deutschen Rechtschreibung entsprechen.

Spezialbegriffe bzw. Fachausdrücke, die dem engeren fachlichen bzw. wissenschaftlichen Umfeld der bearbeiteten Forschungsfrage entspringen und daher auch im Umfeld der Medientechnik nicht unbedingt bekannt sind, müssen bei ihrer ersten Verwendung erklärt bzw. definiert werden.

Beispiele:

*Vor Beginn der Texterfassung über die Schreibmaschinentastatur müssen auf diesem System SG (= Schriftgrad) und LS (= LineSpace = Zeilenabstand) eingegeben werden.*

*Der Vertragsabschluß basiert auf den AGB (= Allgemeinen GeschäftsBedingungen).*

*Wenn die Kamera auf Autofocus (= automatische Scharfstellung) eingestellt ist, kann es beispielsweise beim Aufnehmen durch einen Gartenzaun hindurch zu Problemen kommen.*

Häufig verwendete Begriffe sollten bereits in der Einleitung entsprechend erklärt werden. Eine präzise Definition von Fachbegriffen, sowie deren konsistente Verwendung stellen eine wichtige Voraussetzung für die Qualität einer wissenschaftlichen Arbeit dar.

Zur Verbesserung der Verständlichkeit und zwecks Schaffung eines Überblickes sind eindeutige Beispiele, Übersichtsdarstellungen (Tabellen und/oder Grafiken) und Diagramme zu verwenden.

Ungesicherte Daten sollen vermieden werden. Gesicherte Daten sind mit Quellenangabe zu versehen. Sollte es aus dem Zusammenhang des Textes nicht ohnehin klar sein, so ist im Zweifelsfall explizit darauf hinzuweisen, falls die subjektive Meinung des Studierenden, von ihm bzw. ihr aufgestellte Thesen oder seine bzw. ihre Schlussfolgerungen dargestellt werden.

## Form der Arbeit

Grundsätzlich hat sich auch die formale Gestaltung an für wissenschaftliche Arbeiten im europäischen Raum üblichen Standards zu halten. Typografische Experimente sind daher genauso zu vermeiden, wie Abbildungen, Tabellen oder Grafiken ohne Informationsgehalt und nicht eindeutig erkennbaren Bezug zum Text.

Für die grundlegende Layoutgestaltung ist zu beachten, dass Bachelor- und Diplomarbeiten immer nur einseitig (rechte Seiten bedruckt, linke unbedruckt) zu gestalten sind. Es ist für den fortlaufenden Text eine gut lesbare Schrift in einem Schriftgrad zwischen 11 und 14 Punkt zu wählen, der Zeilenabstand sollte zwischen 12 Punkt bei einem Schriftgrad von 11 Punkt und 16 Punkt bei einem Schriftgrad von 14 Punkt liegen. Im Normalfall ist eine einspaltige Ausführung zu wählen.

Überschriften sind entsprechend größer zu wählen, wobei Schriftgrad und Abstand zum Text bzw. auch zum nächsten Kapitel bei allen gleichrangigen Kapiteln gleich gehalten werden müssen.

Die Seitenzahl (Pagina) steht unten rechts oder in der Mitte; jeweils außerhalb des Satzspiegels. Eine Kopfzeile, die den Namen des jeweils aktuellen Kapitels beinhaltet, ist rechts oben anzubringen.

Die Randeinstellungen für den Satzspiegel sollen folgende Richtwerte berücksichtigen:

Links: 3,5 cm

Oben: 3 cm Textbeginn, darüber Kopfzeile

Rechts: 3,0 cm

Unten: 3,5 cm

## Tabellen, Grafiken und Abbildungen

Tabellen, Grafiken und Abbildungen sind erwünscht, wenn sie zur Klärung eines Sachverhalts beitragen, der mit einem laufenden Text schwieriger zu erklären wäre. Sie helfen auch mit, den Text aufzulockern und optisch attraktiver zu gestalten. Tabellen, Grafiken und Abbildungen ersparen aber keine Erklärungen. Es soll im Text daher auf diese Bezug genommen werden.

Wenn Farbe in der Arbeit thematisiert wird, sollte auch in farbige Abbildungen investiert werden (Vervielfältigung über Vollfarbkopie). Auf die Bildqualität ist zu achten (Auflösung, kein Moiré, Größe so wählen, dass Inhalt zu erkennen).

Alle Tabellen, Grafiken und Abbildungen müssen eine Legende (Bildunterschrift) besitzen.

Diese sollte den Leser bzw. die Leserin in präziser Form in die Lage versetzen, den Bildinhalt auch dann zu verstehen, wenn er bzw. sie den erklärenden Text noch nicht oder erst oberflächlich gelesen hat. In Abbildung 1 ist ein Beispiel für eine Abbildung mit Legende zu sehen:



Abbildung 1: Verschiedene Füllmuster der Methode setBrush

Der erklärende Text sollte sich in der Nähe der Abbildung bzw. Tabelle befinden, nicht mehrere Seiten davor oder danach.

Bildunterschriften, auch als Legenden bezeichnet, haben die Aufgabe, den Bildinhalt näher zu erklären bzw. Missverständnisse auszuschalten. Sie können auch auf besondere Details einer Abbildung hinweisen u. ä. Wichtig ist, dass die Informationen in Bild und Bildunterschrift identisch sind und auch von der Reihenfolge her gleich.

Das untenstehende Beispiel zeigt eine Tabelle mit erklärender Legende.

Tabelle 1: Resultate der Versuche 1-3 des Experiments X.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Versuch | Wert 1 | Wert 2 |
| 1 | 17 | 33 |
| 2 | 18 | 33 |
| 3 | 15 | 45 |

Werden Code-Teile in der Arbeit integriert, sollte dieser ebenfalls mit einer Beschriftung versehen sein. Im Hauptteil der Arbeit integrierte Code-Schnipsel sollten nicht mehr als eine halbe Seite einnehmen.

Listing 1: Event-Listener für Online und Offline

window.addEventListener(„online“, function(){

console.log(„Der Browser hat eine Internetverbindung.“);

});

window.addEventListener(„offline“, function(){

console.log(„Der Browser hat keine Internetverbindung.“);

});

## Nummerierungen und Verzeichnisse

Die Kapitel und Abschnitte werden dekadisch nummeriert:

1 Kapitel 1

1.1 Erster Abschnitt

1.1.1 Erster Unterabschnitt

etc.

Ebenso sollen Tabellen, Abbildungen und Listings jeweils fortlaufend nummeriert werden.

Falls die Arbeit Tabellen, Abbildungen oder Listings enthält, sind dafür ein eigenes Tabellen-, Abbildungs- und Listingverzeichnis zu erstellen.

## Zitate

Im Allgemeinen ist die Verwendung von vielfältigen Quellen, insbesondere von wissenschaftlicher Literatur (Fachbücher, Papers etc.), Internet, diverse audiovisuelle Medien etc. ein wesentliches Merkmal für die Qualität einer wissenschaftlichen Arbeit. Dabei ist selbstverständlich unbedingt zu beachten, dass alle wörtlich oder sinngemäß aus Veröffentlichungen entnommenen Gedanken entsprechend im Text zu kennzeichnen sind.

### Wörtliche und sinngemäße Zitate

Es soll nur dann wörtlich zitiert werden, wenn dies notwendig ist, da der Gedanke im Zitat besonders prägnant formuliert wurde. Häufige und umfangreiche wörtliche Zitate sind zu vermeiden.

Alle im wissenschaftlichen Kontext üblichen Zitierweisen sind grundsätzlich zulässig.

Zur Literaturverwaltung soll Zotero[[1]](#footnote-1) genutzt werden. Dies ermöglicht eine einfache Intergration der Zitate und des Quellenverzeichnisses in Word (und andere Programme). Außerdem hilft es, die Zitierweise über den Verlauf der gesamten Arbeit konsistent beizubehalten. Als Zitierstil wird APA (6th Edition) gewählt.

Zudem ist in jedem Fall auf Exaktheit und Vollständigkeit zu achten. Es hat also eine genaue und lückenlose Angabe folgender Informationen zu erfolgen: Name des Autors bzw. der Autorin, Titel, Auflage, Erscheinungsort und -datum, Seitenzahl(en).

Wörtliche Zitate sind unverändert zu übernehmen, selbst Fehler im Original werden übernommen – man kann jedoch mit einem Feler (sic!) auf den Fehler hinweisen. Das Weglassen einzelner Teile oder Worte des Originalzitats wird mit drei Punkten in einer runden Klammer gekennzeichnet: (...).

Beginn und Ende eines wörtlichen Zitats werden durch Anführungszeichen gekennzeichnet. Zusätzlich sollen diese durch kursive Setzung hervor gehoben werden. Das Zitat wird mit einem Literaturverweis versehen.

Beispiel für Literaturverweis bei wörtlichem Zitat:

„Jede wissenschaftliche Arbeit hat auf vorhandene Literatur aufzubauen, ihre Literaturbezüge adäquat, kritisch und korrekt zu vollziehen und über das Zitieren entsprechend zu dokumentieren.“ (Bänsch, 1994, p. 3)

Bei sinngemäßen Zitaten und übernommenen Gedankengänge ist streng darauf zu achten, dass diese in ihrem ursprünglichen Sinn übernommen und Gedankengänge nicht verzerrt werden. Selbstverständlich sind auch sinngemäße Zitate und übernommene Gedankengängen entsprechend zu kennzeichnen und mit einem Literaturverweis zu versehen.

Beispiel für Literaturverweis bei sinngemäßem Zitat:

Wie Bänsch darlegt, baut jede qualitätsvolle wissenschaftliche Arbeit auf bereits vorhandene Literatur auf. (vgl. Bänsch, 1994, p. 3)

### Zitate aus dem Internet

Zitate aus dem Internet sind vor allem dann möglich bzw. erwünscht, wenn sie von Portalen stammen, die im Umfeld von Wissenschaft, Forschung, Entwicklung, Technologie und Innovation allgemein anerkannt sind und kein Zweifel an der Richtigkeit und Präzision der Inhalte (im wissenschaftlichen Sinn) besteht. Wichtige Erkenntnisse und Ergebnisse einer wissenschaftlichen Arbeit sollten sich jedoch keinesfalls ausschließlich auf Quellen aus dem Internet begründen.

Die verwendeten Internet-Seiten müssen kopiert und auf einem geeigneten Datenträger der Arbeit digital beigelegt werden.

Grundsätzlich sollten Websiten mit der Screenshotfunktion[[2]](#footnote-2) von Zotero gespeichert werden. Darauf hin kann bei den entsprechenden Einträgen die Export-Funktion von Zotero (siehe Abbildung 2) verwendet werden, um die Daten für den Datenträger vorzubereiten. Als Alternative können die betroffenen Websiten auch als PDF gespeichert und zur Verfügung gestellt werden.

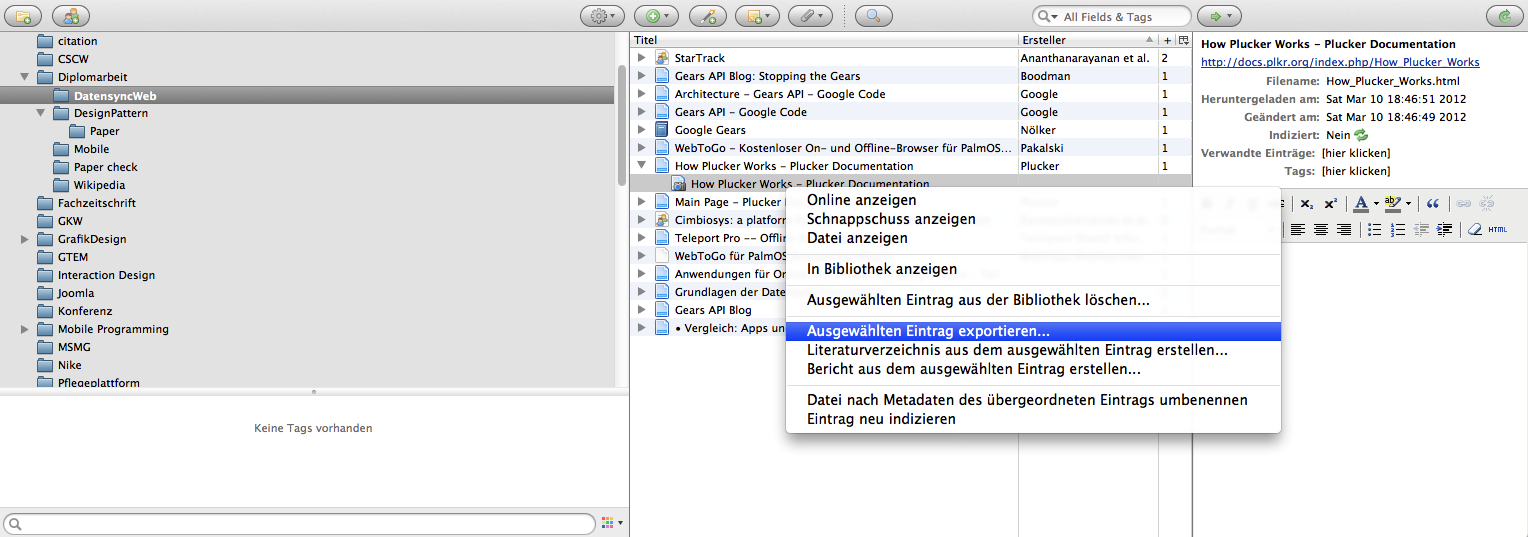


Abbildung 2: Zotero Export-Funktion

Auf dem Datenträger werden Ordner angelegt, die dem Namen der Zitation entsprechen. Ein Beispiel ist in Abbildung 3 zu sehen.

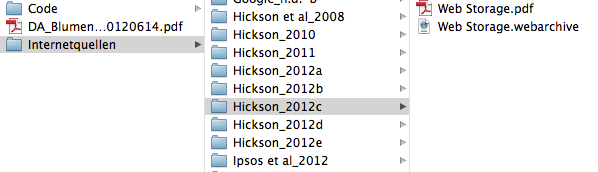


Abbildung 3: Beispiel einer Ordnerstruktur für Internetquellen

# Anforderungen

## Umfang der Arbeit

Der Inhalt der Bachelorarbeit 2 soll 9000 Wörter umfassen.

Die Zahlen sind als Zielvorgabe zu verstehen. Sie sollen, von begründeten und mit dem Betreuer abgesprochenen Ausnahmen ausgenommen, nicht wesentlich über- oder unterschritten werden.

## Anzahl und Qualität der Quellen

Für die Bachelorarbeit 2 müssen mind. fünf wissenschaftliche Publikationen zitiert werden.

Wissenschaftliche Publikationen sind schriftliche Arbeiten, welche in einem Peer-Review-Prozess zur Veröffentlichung akzeptiert werden. Der Review wird durch mindestens einen (meist aber mehreren) anderen Wissenschaftlern bzw. Fachgutachtern, der in keinem direkten Zusammenhang mit der beschriebenen Forschung steht, durchgeführt, wodurch die Qualität der Arbeit sichergestellt wird.

Zu wissenschaftlichen Publikationen zählen:

Wissenschaftliche Bücher:

Bücher sind in der Regel umfangreiche Publikationen, in denen ein Problembereich systematisch und vollständig behandelt wird.

Wissenschaftliche Abschlussarbeiten:

Habilitationsschriften, Dissertationen und (sehr gute) Diplomarbeiten. Auch Bachelorarbeiten zählen formal zu den wissenschaftlichen Publikationen, jedoch sollte darauf geachtet werden, dass viele Bachelorarbeiten dem Anspruch, der an wissenschaftliche Publikationen gestellt wird, nicht erreichen!

Artikel in wissenschaftlichen Fachzeitschriften („Journals“):

Diese Beiträge sind weniger umfangreich als Bücher und präsentieren oft neue Resultate für ein Fachpublikum. Die Qualität der Beiträge ist durch einen umfassenden Reviewprozess oft sehr hoch.

Artikel in Konferenzbänden („Papers“):

Diese Publikationen haben einen ähnlichen Umfang wie Artikel in Zeitschriften. Gewöhnlich wurde der Inhalt dieser Papers von den Autoren auf wissenschaftlichen Konferenz in einem Vortrag vorgestellt.

Ein notwendiges Kriterium für eine wissenschaftliche Arbeit ist, dass sie den formalen und inhaltlichen Kriterien einer wissenschaftlichen Arbeit genügt. So kann z.B. auch ein sehr gutes Fachbuch, in dem nicht umfangreich zitiert wurde, als wissenschaftliche Publikation anerkannt werden.

## Abgabe

Es müssen zwei Exemplare der Bachelorarbeit in gedruckter Form abgegeben werden. Ein Exemplar bekommt der/die BetreuerIn, das zweite Exemplar wird Studiengangsekretariat abgegeben.

Diese Print-Exemplare müssen nicht als Hard-Cover gebunden werden. Eine Spiralisierung ist bspw. vollkommen ausreichend. Diese Bachelorarbeit wird nicht in der Bibliothek veröffentlich. Sie bleibt wie eine Prüfungsarbeit bei dem/der BetreuerIn.

Zusätzlich wird die Arbeit im eCampus Kurs als PDF-Datei hochgeladen. Dabei erfolgt eine Plagiatsprüfung. Die Dateigröße ist auf 20 MB beschränkt.

# Fazit

Das Fazit (Conclusion) ist eine wertende Zusammenfassung. Es präsentiert die Ergebnisse der Arbeit. In einem Fazit muss die in der Einleitung aufgestellte(n) Forschungsfrage(n) beantwortet bzw. die Ziele oder Arbeitshypothese(n) verifiziert oder falsifiziert werden.

Zudem sollten weiterführende neue Fragen, die sich aus den gemachten Erfahrungen und Erkenntnissen ergeben, angeführt werden.

Quellenverzeichnis

Bänsch, A. (1994). *Wissenschaftliches Arbeiten*. Oldenbourg Verlag.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Verschiedene Füllmuster der Methode setBrush 6

Abbildung 2: Zotero Export-Funktion 9

Abbildung 3: Beispiel einer Ordnerstruktur für Internetquellen 9

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Resultate der Versuche 1-3 des Experiments X. 6

Listingverzeichnis

Listing 1: Event-Listener für Online und Offline 6

Anhang

1. XXXX

Text Text Text

1. <https://www.zotero.org> [↑](#footnote-ref-1)
2. siehe Abschnitt Saving Webpages auf <https://www.zotero.org/support/getting_stuff_into_your_library> [↑](#footnote-ref-2)